Fallbeispiel Heidelberg Materials

Sicherung des ENCI-Archivs

Der Zementwerksstandorts der ENCI in Maastricht in den Niederlanden, ein Tochterunternehmen von Heidelberg Materials wurde stillgelegt. Das Archiv wurde ausnahmsweise direkt vom Werksleiter mehrere Monate zuvor informiert, so dass eine Bewertung der Bestände vorgenommen werden konnte. Am Standort lagen auch Akten der ehemaligen Erste Nederlandse Cement Industrie (ENCI)-Hauptverwaltung in einem ehemaligen Luftschutzbunker. Die schlechten Lagerbedingungen hatten bereits zu Schimmelbefall geführt. Im Bürogebäude befanden sich mehrere Teilbestände mit Akten der Verwaltung und der technischen Abteilung.

Art und Umfang der Akten ließen es ratsam erscheinen, den größten Teil des Bestandes im Land zu lassen. Lediglich die Sammlungen in Form von Fotos sollten im Konzernarchiv gelagert und digitalisiert werden. Schnell war vor Ort ein regionales Wirtschaftsarchiv, das Socialhistorische Zentrum für Limburg (SHCL), gefunden worden, das bereit war die Aktenbestände zu übernehmen. Damit war insbesondere die Nutzung vor Ort gegeben. Auch seitens des SHCL waren mehrere Bewertungsbesuche durchgeführt worden. Bedingung zur Übernahme war die mechanische Reinigung und Röntgenbestrahlung der Bestände. Letztere ist in den Niederlanden verpflichtend, in Deutschland rät man eher wegen Beschädigung der Papierstruktur davon ab. Für diese Maßnahmen musste ein Betrag von 50.000 € bei der Geschäftsleitung beantragt werden, was auch erreicht werden konnte. All diese Organisationsarbeiten verzögerten die Übernahme der Bestände.

Unterdessen wurde kurzfristig bekanntgegeben, dass Limburg Real Estate (LRE) das Werk komplett gekauft hatte. Auf Nachfrage beim ehemaligen Werksleiter und in der zuständigen Rechtsabteilung, wurde uns versichert, dass die Aktenbestände aus dem Vertag gemäß unserer bisherigen Aktionen ausgenommen worden seien. Auf einem eigens anberaumten Abholtermin für die Fotosammlung verweigerte uns der neue Eigentümer die Mitnahme in letzter Sekunde. Alles war bereits im Auto verstaut. Jetzt hieß es, er sei Eigentümer aller Bestände. Nach Anforderung des Vertrags bestand Klarheit. Im Vertrag waren die Bestände der ENCI mit dem Werksbeständen verwechselt worden und nur eine qualitative Beschreibung erfolgt, so dass keine genaue Zuordnung möglich war.

Längere Nachverhandlungen ermöglichten schließlich die Übernahme des ENCI-Hauptverwaltungsbestands in das SHCL. Die Übernahme der restlichen Bestände ist noch in Verhandlung und inzwischen durch einen Todesfall unter den Geschäftsführern unterbrochen. Es wird erwartet, dass die Verwaltungsakten und eventuell die Bildsammlung in mehreren Teilübernahmen im Laufe der nächsten Jahre erfolgen kann. Die Aussichten zur Übernahme des technischen Archivs sind nicht gut, da dieses vom neuen Eigentümer für den Umbau des Werks auf Dauer beansprucht wird. Auf Ausleihen aus dem SHCL will er sich nicht einlassen.